

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndte des Jahres 1875
[Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220721)

(Fortsetzung von Seite 129)

Die Veränderungen, welche nach der auf Seite 129 gegebenen Darstellung die landwirthschaftliche Fläche im Jahr 1875 im Ganzen und im Einzelnen erfahren hat, sind unerheblich. Immerhin spricht sich darin die schon früher beobachtete Abnahme der ständigen Weiden zu Gunsten der anderen Kulturklassen, namentlich des Ackerlandes, aus. Die relativ bedeutende, indessen absolut nur 40 Hektar betragende Zunahme des Kastanienwaldes kann bei den gleichfalls früher (Seite 69) schon angedeuteten Schwankungen in den Angaben über diese Kultur lediglich scheinbar sein, d. h. von der Aufnahme seither nicht angegebener Bestände herrühren. Ebenso darf die geringe Abnahme des Neblandes von 31 Hektar oder 0,1 % zunächst als eine scheinbare gelten, indem in Folge der Auslassung der Frage nach dem nicht in Ertrag stehenden Nebland aus dem Erhebungsformular vereinzelt zu geringe Angaben erfolgt zu sein scheinen. (Diese Frage wurde versuchsweise, nicht ausdrücklich gestellt, weil die Muthmaßung mehrfacher mißverständlicher Auffassung und Beantwortung derselben vorlag.)

Der Anbau des Ackers, verglichen mit demjenigen der Vorjahre, war der folgende:

		Durchschnitt		Zu- oder Abnahme gegen		
		1865/74	1874	1875	1865/74	1874
		Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar
Wintergetreide	Weizen	31206	34109	33753 +	2547 +	356
	Spelz	82736	79165	78539 -	4197 -	626
	Roggen	39970	41326	41456 +	1486 +	130
	Einfeln	648	499	489 -	159 -	10
	Wintergerste	2147	1915	1411 -	736 -	504
	Mischfrucht	20100	20514	20254 +	154 -	260
			176807	177528	175902 -	905 -
Sommergetreide und andere Sommerkörnerfrüchte	Sommerweizen	781	1010	1323 +	542 +	313
	Sommerroggen	1715	1552	1498 -	217 -	54
	Gerste	54529	57651	57894 +	3365 +	243
	Hafers	50609	51163	52430 +	1821 +	1267
	Mischfrucht	9784	9536	9400 -	384 -	136
	Hülsenfrüchte	3323	2938	2791 -	532 -	147
	Weizen	2792	2992	3029 +	237 +	37
	Wuchweizen und Hirse Wuchweizen zc. als Nachfrüchte	625 12	571 12	558 - 10 -	67 - 2 -	13 2
		124170	127425	128933 +	4763 +	1508
Kartoffeln	76511	81458	81714 +	5203 +	256	
Futterkräuter	als Hauptfrucht	76905	79403	81645 +	4740 +	2242
	„ Nachfrucht	8885	9017	10119 +	1234 +	1102
		85790	88420	91764 +	5974 +	3344
Futterhackfrüchte	als Hauptfrucht	19800	22096	22858 +	3058 +	762
	„ Nachfrucht	53747	55199	58535 +	4788 +	3336
		73547	77295	81393 +	7846 +	4098
Handelsgewächse	als Hauptfrucht	29087	26843	25307 -	3780 -	1536
	„ Nachfrucht	111	73	91 -	20 +	18
		29198	26916	25398 -	3800 -	1518
Kraut und Gemüse	2449	2250	2222 -	227 -	28	
Es wurden angebaut:						
ohne Nachfrucht (mit einer Erndte)		442962	452691	449816 +	6854 -	2875
mit Nachfrucht (mit zwei Erndten)		62755	64301	68755 +	6000 +	4454
Acker-Anbaufläche im Ganzen		505717	516992	518571 +	12854 +	1579
welche unter Doppelberechnung der mit Nachfrüchten angebauten Hektare eine Acker-Erndtefläche von ergeben.		568472	581293	587326 +	18854 +	6033
Diese Acker-Erndtefläche war von den vorstehenden Früchten eingenommen. Zu größeren Gruppen vereinigt, vertheilen sich dieselben in folgender Weise:						
Wintergetreide		176807	177528	175902 -	905 -	1626
Sommergetreide zc.		124170	127425	128933 +	4763 +	1508
Körner- und Hülsenfrüchte		300977	304953	304835 +	3858 -	118
Kartoffeln		76511	81458	81714 +	5203 +	256
Futterkräuter		85790	88420	91764 +	5974 +	3344
Futterhackfrüchte		73547	77295	81393 +	7846 +	4098
Handelsgewächse und Gemüse		31647	29166	27620 -	4027 -	1546
Acker-Erndte-Hektare		568472	581292	587326 +	18854 +	6034

	Im Durchschnitt 1865/74 Hektar	1874 Hektar	1875 Hektar	
Im procentalen Verhältniß ausgedrückt gaben eine				
einfache Erndte	87,6	87,6	86,7	Procente der Acker-Anbaufläche
doppelte "	12,4	12,4	13,3	
und kamen von der Gesamtzahl der Acker-Erndte-Hektare auf den Anbau von				
Wintergetreide	31,1	30,6	29,9	Procente der Acker-Erndtehektare
Sommergetreide u.	21,8	21,9	22,0	
Körner- und Hülsenfrüchte	52,9	52,5	51,9	
Kartoffeln	13,5	14,0	13,9	
Futterkräuter	15,1	15,2	15,6	
Futterhackfrüchte	12,9	13,3	13,9	
Handelsgewächse u.	5,6	5,0	4,7	
	100	100	100	

Die Erndtefläche hat sich hiernach, in Folge vermehrten Stoppelfruchtbaues, gegen 1874 erheblich stärker (um 6034 Hektar), als die Anbaufläche (um 1579 Hektar) vermehrt. Dabei hat der Körnerbau um ein Geringses absolut wie relativ abgenommen, während der Kartoffelbau absolut um ein Geringses zu-, relativ jedoch unerheblich abgenommen hat. Der Zuwachs an Erndtefläche entfällt senach fast ausschließlich auf den Anbau von Futterkräutern und Futterhackfrüchten, welchem auch die von den Handelsgewächsen eingeübte Fläche zugewachsen ist.

Die Abnahme der Gesamtfläche der Handelsgewächse hält schon seit einiger Zeit an. Die nachfolgende Uebersicht läßt erkennen, welche dieser Gewächse im Jahr 1875 eine Ab-, welche eine Zunahme erfahren haben:

	Durchschnitt 1865/74 Hektar	1874 Hektar	Zus oder Abnahme gegen		
			1875 Hektar	1865/74 Hektar	1874 Hektar
Delgewächse	7039	6561	5352	- 1687	- 1209
Tabak	6985	6807	7220	+ 235	+ 413
Hopfen	1689	1817	1917	+ 228	+ 100
Hanf	8258	6744	6382	- 1876	- 362
Flachs	1192	869	905	- 287	+ 36
Gichorie	1567	2010	1554	- 13	- 456
Zuckerrüben	2356	2109	2068	- 288	- 41
	29086	26917	25398	- 3688	- 1519

Delgewächse, Hanf und Zuckerrüben verharren hiernach in der seitherigen abnehmenden Tendenz. Hopfen bleibt im Steigen begriffen, während der Tabak gegen die starke Abnahme in 1874 sich um ein Geringses erholt, Gichorien gegen das seitherige Steigen eine erhebliche Einbuße erlitten hat.

An Reutfeldern (den Hackwald eingeschlossen) sind im Jahr 1875 51848 Hektar ermittelt worden; davon waren 3399 Hektar (6,5 %) mit Ackerfrüchten (hauptsächlich Hafer und Kartoffeln) bestellt (welche unter der obigen landwirthschaftlichen Fläche einbegriffen sind), 21193 Hektar (40,9 %) als Weide genützt, 19004 Hektar (36,7 %) mit Holz bestanden und 8252 Hektar (15,9 %) ungenützt. — Gegen 1874 wurden im Ganzen 535 Hektar mehr ermittelt.

Von der gesammten eigentlichen landwirthschaftlichen Fläche (ohne Reutfeld), welche nach Seite 129 betrug

	1865/74	1874	1875
waren nicht angebaute oder brachliegende Acker	789502	793267	793807 Hektar,
es bleibt landwirthschaftliche Ertragsfläche	40962	30056	30040 "
	748540	763211	763767 Hektar.

Die Hälfte der brachliegenden Aecker als beweidet angenommen und nebst den beweideten Reutbergen hiezu gerechnet, ergibt sich in runden Zahlen als landwirthschaftliche Nutzungsfläche 790000 800000 800000 Hektar.

Schließt man umgekehrt die Weideflächen, Grasgärten und den Kastanienwald aus, so ergibt sich als Summe der eine landwirthschaftliche Erndte im engeren Sinne gebenden Flächen (ungebaute Acker, Wiesen, Reckland) oder als

	1865/74	1874	1875
landwirtschaftliche Anbaufläche	693477	711563	713205 Hektar,
und unter Zuschlag der Nachfruchtfläche mit	62755	64301	68755 "
als landwirtschaftliche Erntefläche	756232	775864	781960 Hektar.

Auf diese letztere Fläche oder Erndte-Hektare beziehen sich die auf Seite 170 — 172 nach Kulturgruppen gegebenen Uebersichten.

II. Die Erndte.

Die allgemeinen Berichte der Bezirksämter lassen nach der in Nr. 5 dieser Mittheilungen gebrachten Darstellung den Erndteausfall von 1875 als etwas über dem Durchschnitt stehend erscheinen. Die aus den Gemeindeangaben gewonnenen Zahlen bestätigen im Wesentlichen dieses Urtheil, wie aus den nachfolgenden Vergleichen deutlich hervorgeht.

Die relative Ergiebigkeit oder die Ergiebigkeit (Durchschnittsertrag) vom Hektar war für die hauptsächlichsten Fruchtarten in der Periode 1865/75 und im Jahr 1875 und im letzteren Jahre größer oder kleiner als in der ersteren:

	Ergiebigkeit vom Hektar			Ergiebigkeit vom Hektar			
	1865/75	1875	größer um %	1865/75	1875	geringer um %	
Mais	29,4	32,8	+ 11,6	Kartoffel	156,5	131,0	- 16,3
Hopfen	17,6	21,7	+ 23,3	Tabak	30,7	23,9	- 22,1
Gichorien	286,2	334,0	+ 16,7	Hanf	5,6	5,4	- 3,6
Zuckerrüben	406,8	410,0	+ 7,7	Flachs	3,0	2,5	- 16,7
Stoppelrüben	133,6	234,0	+ 75,1	Kraut	135,7	111,0	- 18,2
Wein (Hektoliter)	35,1	64,8	+ 84,6	Stroh	36,7	29,9	- 18,5
Döfl	—	—	+ 141,2	Sommermischfrucht	21,2	18,3	- 13,7
Dehnd	29,6	32,7	+ 10,5	Hülsenfrüchte	18,3	14,8	- 19,1
Weizen	22,4	21,1	- 5,8	Klee	78,6	71,7	- 8,8
Spelz	24,0	25,2	- 11,7	Luzerne	96,6	87,3	- 9,6
Roggen	21,2	19,6	- 7,5	Spargel	57,8	53,7	- 7,1
Gerste	25,5	20,8	- 8,4	Raps	16,5	11,4	- 30,9
Hafer	26,6	19,2	- 6,8	Runkelrüben	392,1	348,0	- 11,2
Wintermischfrucht	23,5	22,2	- 5,5	Wiesenertrag	90,4	81,5	- 9,8
				Heu	60,8	48,8	- 19,8

Die absolute Ergiebigkeit (d. h. die geerntete Gesamtmenge) zeigt sich in folgender Vergleichung. Es war die Ertragsmenge von 1875 größer oder kleiner, als die durchschnittliche von 1865/75:

	größer		geringer		
	um Centner,	um %	um Centner,	um %	
Weizen	+ 11783	+ 1,7	Stroh	- 1908954	- 17,6
Mais	+ 16660	+ 20,2	Körner u. Hülsenfrüchte	- 651478	- 9,4
Hopfen	+ 11496	+ 38,2	Kartoffel	- 1344817	- 11,2
Gichorien	+ 70287	+ 15,7	Tabak	- 44341	- 20,7
Runkelrüben	+ 167102	+ 2,4	Kraut	- 83326	- 25,3
Stoppelrüben	+ 6248682	+ 88,6	Sommermischfrüchte	- 34577	- 16,7
Futterhackfrüchte	+ 6529753	+ 44,3	Hülsenfrüchte	- 17678	- 41,8
Wein (Hektoliter)	+ 631765	+ 89,6	Klee	- 276783	- 8,6
Döfl	+ 535571	+ 49,3	Spargel	- 11138	- 18,8
Luzerne	+ 94195	+ 5,9	Raps	- 40536	- 43,2
Spelz	- 309555	- 15,7	Hanf	- 10564	- 23,5
Roggen	- 37320	- 4,4	Flachs	- 954	- 26,9
Gerste	- 198743	- 14,2	Zuckerrüben	- 100390	- 10,6
Hafer	- 44640	- 4,3	Wiesenertrag	- 1214173	- 8,2
Wintermischfrüchte	- 22339	- 4,7	Heu und Futter	- 1182289	- 5,6

Daß einzelne Fruchtarten bei der einen der vorstehenden Vergleichung das eine Mal über das andere Mal unter dem Durchschnitt stehen, findet seine Erklärung darin, daß die absolute Ergiebigkeit nicht allein von der relativen Ergiebigkeit, sondern auch von der Fläche abhängt.

Am einfachsten stellt sich die Ergiebigkeit der einzelnen Jahre in dem unter Annahme fester Preise berechneten Erndtewerthe dar (vergl. Band I. Nr. 23 Seite 70). Bei Ansatze der Einheitswerthe, wie in der vorgedachten Abhandlung (Körner und Hülsenfrüchte 6 fl., Stroh und Kartoffel 1 fl., Heu 1 fl. 30 kr., Futterrüben 24 kr., Delsaamen 10 fl., Tabak 15 fl., Hopfen und Hanf

50 fl., Flachs 60 fl., Cichorien und Zuckerrüben 36 fr., Kraut 2 fl., Obst 3 fl. für den Centner und Wein 20 fl für die Ohm oder $12\frac{2}{3}$ für den Hektoliter) ergeben sich folgende in Mark ausgedrückte Werthe für die Durchschnittserndte und für die Erndte von 1875:

	Durchschnittwerth der Erndte von 1865/75	Werth der Erndte von 1875	Unterschied
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Körner und Hülsenfrüchte	71,100,000	64,400,000	— 6,700,000
Stroh	18,550,000	15,300,000	— 3,250,000
Kartoffeln	20,650,000	18,350,000	— 2,300,000
Heu und Futter	53,800,000	50,550,000	— 3,250,000
Futterhackfrüchte	10,200,000	14,700,000	+ 4,500,000
Handelsgewächse	15,700,000	13,600,000	— 2,100,000
und zwar: Tabak	5,570,000	4,410,000	— 1,160,000
Hanf	3,860,000	2,950,000	— 910,000
Hopfen	2,580,000	3,570,000	+ 990,000
Delgewächse	1,890,000	1,030,000	— 860,000
Cichorien	460,000	530,000	+ 70,000
Zuckerrüben	980,000	870,000	— 110,000
Flachs	350,000	240,000	— 120,000
Kraut und Gemüse	1,130,000	850,000	— 280,000
Wein	15,300,000	29,000,000	+ 13,700,000
Obst	5,600,000	13,500,000	+ 7,900,000
Weitegang und Sonstiges	7,030,000	7,030,000	=
	219,060,000	227,280,000	+ 8,220,000

Der Werth der Erndte von 1875 übertrifft hiernach den Durchschnittwerth um 8,220,000 Mark oder um 3,7 %. Die ungünstigen Erträge des Getreides, der Kartoffeln, der Wiesen und, im Ganzen genommen, der Handelsgewächse sind also reichlich aufgewogen durch die günstigen Erträge der Futterhackfrüchte, des Weines und des Obstes.

Fügt man den Erndtewerth von 1875 zu den Erndtewerthen der früheren Jahre (vergleiche Band II. Seite 72), nachdem solche gleichfalls in Mark umgerechnet worden sind, so ergeben sich folgende Zahlenreihen:

	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	Durchschnitt
Erndtewerth	230,9	222,9	219,9	239,0	227,1	206,6	206,9	203,7	194,1	231,9	227,2	219,1 Mill. <i>M.</i>
in % d. Durchschnitts	105,4	101,8	100,4	109,1	103,7	94,3	94,4	93,0	88,6	105,9	103,6	100 %
größer oder kleiner als der Durchschnitt												
um	+11,8	+3,8	+0,8	+19,9	+8,0	-12,5	-12,2	-15,4	-25,0	+12,8	+7,9	Mill. <i>M.</i>

Der hier zu 219,1 Mill. *M.* berechnete Durchschnitt der Erndtewerthe stimmt mit dem zuvor gefundenen überein. Für die Periode 1865/74 war derselbe 218,4 Mill. *M.*, also um 0,7 Mill. *M.* geringer, als der für 1865/75. Die Schwankungen des Erndtewerthes betragen 44,9 Mill. *M.* oder 20,5 % des Durchschnitts.

Der durchschnittliche Ertragswerth vom Hektar der landwirtschaftlichen Fläche ist nunmehr folgender:

	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	Durchschnitt
	296,7	288,1	282,2	305,5	285,5	260,8	258,9	250,8	244,7	292,2	286,2	277,4 <i>M.</i>

In dieser Reihe nimmt das Jahr 1875 die sechste, in der Reihe der Gesamtwerte die fünfte Rangstelle ein. Diese Verschiedenheit der Rangordnung der Jahre beruht darauf, daß die Hektarenzahl veränderlich ist. Jedenfalls kann das Jahr 1875 hinsichtlich seines absoluten und relativen Erndtewerthes im Ganzen als ein gutes Mitteljahr bezeichnet werden.

Dieses günstige Resultat ist, wie bemerkt, wesentlich dem reichen Wein- und Obstertrag zu verdanken, indem ohne denselben das Jahr ein schlechtes gewesen wäre. Entscheidend für den Erndteausfall waren die trockene Witterung des Frühjahrs und des Spätsommers und die anhaltenden Regen des Hochsommers, deren gedeihlicher oder schädlicher Einfluß bei den meisten der Fruchtarten, wie sie Seite 175 ihrer Ergiebigkeit nach aufgeführt sind, sich erkennen läßt.